

Arztpraxisverwaltung

Lastenheft

erstellt von Jeremias Essert und Fabian Specht

Das Arztpraxisverwaltungsprogramm soll den Austausch von Patientendaten unter verschiedenen Arztpraxen ermöglichen.

1. Zielbestimmung

- Das Hauptziel ist eine Verwaltungssoftware für Arztpraxen.
- Es sollen auf einfache Weise Patienten und deren zugehörigen Elemente (zugehöriger Arzt, Arzthelfer(innen), Termine, Untersuchungen, Diagnose, Rezepte, Medikamente, Verbrauchsmaterial usw.) angelegt, gesucht, gelöscht, im- und exportiert werden können
- Die Software übergibt die Patientendaten, die an einer Praxis erfasst wird auch an die anderen Arztpraxen, sodass ein Austausch der Daten über ein Peer-2-Peer-Netzwerk (über VPN) im Hintergrund geschieht
- Jeden Patienten können einen oder mehrere Ärzte/Arzthelfer zugeordnet werden
- Sicherstellung der Einhaltung rechtlicher Vorschriften im Gesundheitswesen.

2. Produkteinsatz (Anwendungsbereich):

- Das Produkt wird in Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen eingesetzt.
- Damit sind keine Kliniken gemeint, da diese meist spezielle, andere Anforderungen haben.

3. Zielgruppen, Benutzerrollen und Verantwortlichkeiten

- Systemadministrator: Verantwortlich für die Systemverwaltung und Benutzerverwaltung.
- Ärzte: Verantwortlich für die medizinischen Aspekte und Diagnosen.
- Arzthelfer(innen): Verantwortlich für die Terminplanung und Patientenbetreuung.
- Sekretär: Benutzen das System zur Dateneingabe und -abruf. Sie Können für Patienten die Terminvereinbarung übernehmen und bekommen ebenfalls die jeweiligen zugehörigen Elemente der Patienten angezeigt
- Patienten: können über das Portal eine Terminvereinbarung durchführen und bekommen Untersuchungsergebnissen angezeigt. Rezepte werden in analoger Form zur Verfügung gestellt.
- Alle Benutzer haben Zugriffsrechte basierend auf ihren Verantwortlichkeiten und Kenntnissen.

4. Zusammenspiel mit anderen Systemen:

- Integration mit Laborsystemen für Untersuchungsergebnisse.
- Anbindung an Abrechnungssysteme für Rechnungsstellung.
- Anbindung an andere Arztpraxen mit derselben Software, um Patientendaten austauschen zu können.
- Abhängigkeit von einer stabilen Internetverbindung für den direkten Datenaustausch (kein Server) und andere externe Dienste.

5. Verfügbarkeitsbetrachtungen

- Das Produkt sollte rund um die Uhr verfügbar sein.
- Wartungsarbeiten und Upgrades sollen zur Systemlaufzeit ohne Unterbrechung des aktiven Betriebs installiert und durchgeführt werden können.

6. Produktfunktionen (Basisfunktionalität, Objekte und Relationen):

- /LF10/ Terminverwaltung und -planung.
- /LF20/ Verwaltung von Patientendaten.
- /LF30/ Erstellung von Diagnosen und Verschreibung von Rezepten.
- /LF40/ Lagerverwaltung für Verbrauchsmaterialien.
- /LF50/ Zugriffsrechte und Benutzerverwaltung.
- /LF60/ Tool zum direkten Versenden und Empfangen von Patientendaten (das auch in regelmäßigen Abständen im Hintergrund ausgeführt wird).
- /LF70/ Sicheres Chattool zur Kommunikation zwischen den Praxen.

7. Produktdaten:

- /LD10/ Patientendaten (Name, Geburtsdatum, Kontaktinformationen).
- /LD20/ Termininformationen (Datum, Uhrzeit, Art der Untersuchung, behandelnder Arzt, Patient).
- /LD30/ Diagnosen und Behandlungsverläufe.
- /LD40/ Lagerbestand von Verbrauchsmaterialien.
- /LD50/ Patientendaten, die von anderen Systemen empfangen werden.
- /LD60/ Chatverläufe des Chattools werden auf den Systemen direkt gespeichert.
- /LD70/ Informationen über die Peer-to-Peer Verbindungen und den verwendeten VPN.

8. Nichtfunktionale Anforderungen (Produktleistungen):

- Sicherheitsaspekte: Datenschutz und Zugriffskontrolle.
- Geschwindigkeit: Schnelle Antwortzeiten für Benutzeranfragen.
- Benutzerfreundlichkeit: Intuitive Benutzeroberfläche.
- Datenmengen: Skalierbarkeit zur Bewältigung wachsender Datenvolumina.
- Stabilität: Da das Produkt rund um die Uhr verfügbar sein soll, muss das System auf stabilen Rechnern installiert werden. Dazu muss auch eine Anbindung an ein stabiles Netzwerk erfolgen.
- Netzwerk: Das Netzwerk muss stabil sein, um einen möglichst direkten und sicheren Datenaustausch zu ermöglichen, da davon Leben abhängen können.

9. Benutzungsoberfläche:

- Benutzerfreundliche Oberfläche mit klarem Layout.
- Menüstrukturen für schnelle Navigation.
- Hilfefunktionen und kontextsensitive Unterstützung.
- Barrierefreiheit: Unterstützung von behinderten Benutzern.

10. Qualitätsanforderungen:

Produktqualität	sehr gut	gut	normal	nicht relevant
Funktionalität	x			
Zuverlässigkeit	x			
Effizienz			x	

Produktqualität	sehr gut	gut	normal	nicht relevant
Benutzbarkeit		x		
Wartbarkeit	x			
Übertragbarkeit		x		

11. Ergänzungen:

- Datensicherung und -wiederherstellungsfunktionen.
- Plattformunabhängigkeit, da das Produkt auf verschiedenen Betriebssystemen laufen muss.
- Durchführung von Penetrationstests zur Sicherstellung der Datensicherheit.
- Einhaltung der Datenschutzrichtlinien und gesetzlichen Vorschriften im Gesundheitswesen.
- Absicherung des Netzwerkverkehrs.
- Anbindung an externe Gesundheitssysteme, wie zum Beispiel die Systeme der Krankenkassen.
- Einrichtungstool zum einfachen Aufsetzen der Software.